

# Mitteldeutsches Viertel-Jahrhundert

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen-Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 60

Schriftleitung: Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Str. 10/11, 16/17. - Fernr. 2731. Druck-Mittel:  
Zentraldruck. Am Ende des Monats (Vertriebsjahr)  
bezieht man die Ausgabe auf Bestellung ab. Halbjahrespreis

Halle (S.), Mittwoch, den 11. März 1936

Wöchentliche Ausgabe: Preis 1.50 RM, und  
0.25 RM. Jahrgangsbeitrag, halbjährlich 7.50 RM.  
ohne Jahrgangsbeitrag. - Mitteldeutscher Halbjahres-  
monatlich 20 RM - - Einzelhefte nach Preisliste.

Einzelpreis 15 Pf.

## Hitler klärt Zweifelsfragen

Bedeutames Interview mit einem englischen Journalisten / Antwort an Prag, Wien und Paris

Der Führer hat dem bekannten englischen Journalisten Ward Price eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf er eine Reihe von Fragen, die sich auf die historische Reichsrede vom 7. März bezogen, beantwortete.

1. Frage: Schließt das Angebot des Führers zu einem Nichtangriffspakt an alle Staaten an Deutschlands Südgrenze auch Dänemark ein? Wird die Tschechoslowakei als Staat an Deutschlands Südgrenze gerechnet?

Antwort: Ich habe meinen Antrag auf Abschluß von Nichtangriffspakten im Westen und Osten Deutschlands allgemein aufgestellt, das heißt ohne jede Ausnahme. Dies gilt demnach sowohl für die Tschechoslowakei als auch für Dänemark.

2. Frage: Ist der Führer bereit, Deutschland unmittelbar in den Weltfrieden einzuführen, so daß die Vorklage, die er gemacht hat, von dem Völkervertrag behandelt werden können und Deutschland dabei seinen vollen Platz als Mitglied des Völkervertrages einnimmt? Oder ist es für ihn, daß zu diesem Zweck eine internationale Konferenz einberufen wird?

Antwort: Ich habe für Deutschland die Berechtigung erklärt, sofort in den Völkervertrag einzutreten unter Aussprechung der Erwartung, daß im Laufe einer vernünftigen Zeit die Frage einer totalen Gleichberechtigung und der Trennung des Völkervertrages von dem sogenannten Friedensvertrag geklärt wird.

Ich glaube, daß der Wunsch der von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Nichtangriffspakte am zweckmäßigsten von den betreffenden Regierungen direkt vorgenommen wird, das heißt, im Falle der Vorklage, die von der deutschen Regierung auf eine Erklärung der Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien und unter Umständen Holland andererseits von den zuständigen Regierungen und den zur Unterstützung einer Garantiepflicht eingeladenen Nationen, England und Italien. Es wäre viel leichter, wenn die Länder, die durch diese Pakte gesichert werden, zunächst einmal mit ihren zukünftigen Garantien in Fälligkeit treten würden.

Die Nichtangriffspakte mit den übrigen Staaten werden ähnlich wie einst zwischen Deutschland und Polen verhandelt werden, das heißt immer von Regierungen u. Regierungen. Im übrigen würde sich Deutschland nur freuen, wenn A. eine andere Macht - sagen wir England - als unparteiischer Mittler praktische Vorschläge zur Prüfung dieser Fragen machen würde.

3. Frage: Es ist wahrscheinlich, daß eine französische Regierung, selbst wenn sie es wollte, noch vor dem April fallenden den französischen Wahlen auf eine Erklärung ihrer Vorklage eingehen kann. Ist Deutschland bereit, bis zu diesem Zeitpunkt ein Angebot aufrechtzuerhalten?

Antwort: Deutschland inzwischen nichts weiter unternehmen, was die gegenwärtige Lage erneut ändern würde.

verübt über sein ganzes Gebiet hergestellt hat, die Zahl der deutschen Truppen im Rheinland aus freiem Willen auf eine Zeitraumdauer von sechs Monaten für eine Friedenshandlung gegen Frankreich zurückzuführen ist?

Antwort: Die sogenannte „entmilitarisierte Zone“ wurde besetzt, nicht weil die Absicht, eine offensive Handlung gegen Frankreich vorzunehmen, befehligt, sondern weil die Aufrechterhaltung eines so ungeheuren Überschusses einer Nation nur denkbar ist, und veranlaßt werden kann, wenn es auf Seiten des Vertragspartners auf ein entpfehlendes, sachliches und politisches Verhalten und damit auf eine angemessene Würdigung folgt. Nicht Deutschland hat Verträge gebrochen! Aber seit der Annahme des Versailler Vertrages hat sich in Europa folgende Westlosigkeit eingeschrieben: Wenn ein Sieger und ein Besiegter miteinander einen Vertrag schließen, ist der Besiegte verpflichtet, ihn zu halten, während der Sieger sich eine Haltung nach eigenem Ermessen einrichten und ansetzen kann.

Sie werden nicht bestreiten, daß die 14 Punkte Wilsons und seine drei Ergänzungen einst nicht gehalten worden waren. Sie werden auch nicht bestreiten, daß die Verpflichtung nach allgemeiner Abrüstung von Seiten der Sieger ebenfalls nicht eingehalten wurde. Auch der Vorkontrakt hat nicht nur die buchstäbliche, sondern eine politisch-umfassende Bestimmung. Sollte die am 2. Mai 1935 unterzeichnete französisch-jugoslawische Abmachung bei der Abfassung des Vorkontraktes schon bestanden, wäre selbstverständlich der Nichtangriffspakt nicht unterzeichnet worden. Es geht aber nicht an, einem Volk nachträglich eine andere Auslegung oder gar einen anderen Inhalt zu geben. In dem vorliegenden Fall hat man sich aber nicht nur vom Sinn, sondern sogar vom Buchstaben des Vorkontraktes entfernt.

Der Vertrag des französisch-jugoslawischen Nichtangriffspaktes ist für Deutschland eine Lage, die es zwingt, auch seinerseits bestimmte Konsequenzen zu ziehen, und nur die habe ich gesagt. Denn der Sinn dieser Konsequenzen ist, daß, wenn schon Frankreich solche Nichtangriffspakte abschließt, dann nicht ein so wichtiges und wirtschaftlich so wichtiges Grenzgebiet des Deutschen Reiches wechsellöslich und schußlos gelassen werden kann. Dies ist die primitive Reaktion auf ein solches Vorgehen.

Im übrigen glaube ich, daß vielleicht auch in Großbritannien nicht jedermann wissen wird, daß die bisherige sogenannte „entmilitarisierte Zone“ ungefähr genau so viele Menschen be-

trifft, als die Einwohnerzahlen z. B. des tschechoslowakischen Staates oder Jugoslawiens ausmachen. Dieses Gebiet erhält nunmehr keine Friedensgarantitionen, genau wie auch das gesamte übrige Reich nicht mehr und nicht weniger. Von Anhängern einer Zeitraumdauer für Friedenshandlung kann schon deshalb nicht geredet werden, weil Deutschland

1. von Frankreich nichts mehr zu fordern hat und nichts fordern will;
2. ja selbst den Abschluß von Nichtangriffspakten vorgeschlagen hat mit dem Wunsch einer Garantieunterzeichnung durch England und Italien, und nicht durch
3. eine solche Anhängung auch rein militärisch gesehen nicht nur unnötig, sondern auch unvernünftig wäre!

Am übrigen soll es ja die Aufgabe der Zukunft sein, dafür zu sorgen, daß sich die beiden Länder eben gegenseitig nicht in mehr als die Pflicht fühlen. Wenn Herr Sarrazin erklärt, nicht zuzulassen zu können, daß die Stellung Straßburg durch deutsche Weisheit bedroht wird, dann sollte man erst recht verstehen, daß aber auch Deutschland nicht gern seine offenen Städte Frankfurt, Freiburg, Karlsruhe usw. von den Kanonen der französischen Festungen bedroht sehen will. Dieser Bedrohung wäre am besten vorzubeugen, wenn die Frage

einer demilitarisierten Zone von beiden Seiten gleichmäßig gelöst würde.

5. Frage: Wird der Führer der Welt sagen, warum er diesen speziellen Weg wählte, um seinen Zweck zu erreichen? Denn er hat seine Vorklage gemacht und als die von Deutschland geforderte Gegenseitigkeit die Demilitarisierung des Rheinlandes verlangt hätte, was die Welt mit Befriedigung aufgenommen haben, besteht ein besonderes Motiv für die Schnelligkeit der Aktionen des Führers?

Antwort: Ich habe mich schon in meiner Rede vor dem Deutschen Reichstag darüber eingehend geäußert. Ich möchte daher nur ganz kurz Ihre Bemerkung behandeln, daß die von mir gemachten Vorklagen begehrt, begrüßt worden wären, wenn ich für sie nicht mit der Demilitarisierung der entmilitarisierten Zone verbunden haben würde. Dies ist möglich. Leider aber nicht einstig. Denn ich habe A. V. einst einen Vorklage von 500 000 Mann gebracht. Ich glaube, es war dies damals ein sehr vernünftiger Vorklage. Er war ganz konkret und hätte sicher im Sinne einer Entspannung in Europa wirken können. Er wurde auch ohne Zweifel von sehr vielen Menschen ausgiebig. Aber, selbst die englische und die italienische Regierung hatte ich ihm zugehen gemacht. Mein er erinnere sich eine Ablehnung. Wollte ich also damals die deutsche Weltungsgleichberechtigung, deren moralisches Recht wohl niemals bestritten werden konnte - tatsächlich herstellen und damit endlich eine brennende Frage Europas beilegen, so müßte ich wohl oder übel auf eigene Verantwortung handeln.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

## Generabilanz des Nationalsozialismus

Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete den Reichstags-Wahlkampf

Die Erklärung des Wahlkampfes für die Reichstags-Wahl vom 29. März liegt in der Geschichte der deutschen Reichstagswahlen einzigartig da. Nicht nur die Deutschlandschule, der große Hallenbau Europas, die im Mittelpunkt aller Veranstaltungen des Ganzen Großbritanien stand, sondern auch alle 200 Barocksaalräume, in die die Rede des Gauleiters Reichsministers Dr. Goebbels übertragen wurde, waren überfüllt. Zuende konnten keinen Einlaß mehr finden. Vor den Eingängen zahlreicher Barocksaalräume waren Lautsprecher aufgestellt. Überall bot sich das gleiche Bild, überall zeigte sich die gleiche Begeisterung.

In seiner Rede hob Dr. Goebbels hervor, daß die großen Erfolge des dreijährigen nationalsozialistischen Aufbaues nur erlangen werden konnten, weil Deutschland den Parlamentarismus weltlicher Prägung abgewiesen hat. Es untereie keinem Zweifel, daß sich die sogenannten westlichen Demokratien in Bezug auf Volksergebenheit an der Regierungsform in Deutschland ein Beispiel nehmen könnten. In keinem anderen Lande dürfte die Regierung das Volk so oft auffordern, an die Wahlurne zu treten. Wenn der Führer nun das deutsche Volk erneut zu einer Wahl aufrief, so tue er es in der Überzeugung, daß er ein wahrhaft gutes Gewissen vor seinem Volk haben kann.

„Im übrigen kommen wir ja nicht nur in Wahlzeiten zum Volk. Ununterbrochen haben wir in diesen drei Jahren mitten im Volk gelebt, haben auch an populäre gesellschaftliche Aufgaben teilgenommen, versucht, haben Rechenhilfe abgelehnt und auf den Ernst der Lage verwiesen. So manches Opfer konnten wir fordern in dem Bewußtsein, die notwendige Gleichgültigkeit zu finden. So kann es nicht ausbleiben, daß tatsächlich der Wille des Volkes in der Fälligkeit seinen plastischen Ausdruck findet.“

Die Leistungen des Nationalsozialismus

Dr. Goebbels zeigte dann in eindringlichen Worten, wie der Führer im Januar 1933 Deutschland vorwand. Die Welt wird des zügigen inneren als außerpolitischen Bereichs stellte er nun die Leistungen des Nationalsozialismus gegenüber. „Wir haben uns nicht mit der Arbeitslosigkeit von sieben Millionen abgefunden, so viel er aus, sondern haben sie durch großzügige Arbeitsbeschäftigung. Aus sieben Millionen Arbeitslosen im Jahre 1932 wurden 2 1/2 Millionen zu Beginn des Jahres 1934. Die Steigerung der Umsätze im Handwerk von 10,9 Milliarden Reichsmark im Jahre 1932 auf 14,5 Milliarden Reichsmark im Jahre 1935 ist ein Beweis dafür, daß die neu in den

## Wahrruf des Gauleiters

Staatsrat Jordan eröffnete gestern den Wahlkampf im Gau Halle-Merfeld

Gestern nachmittag eröffnete der Gauleiter Va. Rudolf Jordan den Reichstagswahlkampf für den Gau Halle-Merfeldburg. Wie so oft in entscheidenden Stunden, so veranlassen sich auch diesmal im großen Saal des „Reichshofes“, einer alten historischen Stätte des politischen Kampfes, die führenden Männer der Bewegung aus unserem Gau. Männer vom Arbeitsdienst, mit dem Ausbruch entschlossenen Willens und tatkräftigen Handelns im Gesicht umarmten den Treppenaufgang. Im Saal, der ein festliches Reich anmutete, hatte, haben die politischen Soldaten unseres Führers. Politische Leiter, Führer der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, der HJ, der Frauenschaft, des BDM, alle bereit, um die Parole des Gauleiters für den kommenden Kampf entgegenzunehmen.

Es geht in diesem kommenden Kampf und in dieser kommenden Entscheidung nicht um

Mandate, nicht um Parteien und nicht um Konfessionen, es geht in diesem Kampf um das Sein oder das Nichtsein des deutschen Volkes. So gab der Gauleiter Richtlinien und Wege, die einzuhalten und zu befolgen sind und damit vor jedem einzelnen das Bewußtsein mit auf den Weg gegeben, das er in den kommenden Wochen und Tagen braucht. Spontan brach der Beifall los, als der Gauleiter mit einem Begegnung zum Führer und zum deutschen Volk schloß.

Der Gauleiter-Stellvertreter Va. Tesche gab dem Gauleiter im Namen der außerordentlich und Eingabe und schloß die allgemeine Kundgebung, die den Auftakt zu dem Redebund um die Herzen der schaffenden deutschen Menschen im Gau Halle-Merfeldburg bildete, mit einem dreifachen Siegesruf auf Führer und Bewegung.

(Die Rede des Gauleiters siehe Seite 2.)





**Die französische Regierungserklärung**  
 Reine neuen Gedanken.

Frankreichs Ministerpräsident Sarraut verlas gestern nachmittags in der Kammer eine Erklärung der Regierung. Die Erklärung die gleichzeitig durch Außenminister Flanbin im Senat verlesen wurde, brachte über die bereits von Sarraut und Flanbin erklärte französische Beurteilung des deutschen Schrittes in der Locarnofrage hinaus keine neuen Gedanken.

Der Bericht des Auswärtigen Ausschusses des französischen Senats über die Ratifizierung des sowjetrussischen Paktes, in dem die Ratifizierung als mit dem Locarnopakt vereinbar hingenommen wird, hat die Billigung des Senatsausschusses gefunden.

**Locarno und die belgische Kammer**

In der belgischen Abgeordnetenkammer gab gestern der stellvertretende Ministerpräsident Vanderveerde zur Frage des Locarno-Vertrages eine kurze Erklärung ab. Er verweist auf die Rede des Königs im Unterhaus und bemerkt, Belgien wisse, daß es sich in dem Vertrag um die Neutralität Englands handeln könnte. Nach einem Hinweis auf die Rede des Ministerpräsidenten von Belgien nach Paris schloß Vanderveerde die Regierungserklärung: Die belgischen Ereignisse gebieten Ruhe und Entschlossenheit.

**Hodzas Wiener Unterredung**  
 Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiet.

Ueber den Aufenthalt des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza in Wien wurde eine amtliche Mitteilung veröffentlicht. Die Handelsvertragsverhandlungen seien zur Abschlusstage gekommen. Der am 1. März 1930 ablaufende Vergleich des Handelsvertrages zwischen Österreich und der Tschechoslowakei werde erneuert. Die Aufnahme der Verhandlungen zum Abschluß eines Kulturabkommens sei grundsätzlich vereinbart worden.

**1000 Offiziere reichen den Abschied ein**  
 Folgen des Lokotter Militärisches.

Wie die Agentur Domei berichtet, sehen umfangreiche Personalveränderungen in der kaiserlichen Armee die Abreise vieler Offiziere, die Vorgesetzte der in den Aufstand verwickelten Offiziere sind über sich ergreifend verantwortlich betragend, haben Abschiedsgelübde eingereicht. Die Blätter melden, daß zwischen etwa 1000 Offizieren Verträge werden dürften. Die Generale Kraft, Masari, Gotschak, Komandina und We sind auf die Abschiedsfeierlichkeiten zu erwarten.

**Admiral Lord Beatty**

Der englische Admiral Lord Beatty ist fast nach Witternadi in seinem Hause in London gestorben. Lord Beatty war 65 Jahre alt. Er war seit mehreren Wochen krank und sein Befinden verschlechterte sich in den letzten Tagen so, daß man jeden Augenblick mit einem Ableben Beattys rechnen mußte. Lord Beatty führte das 1. Schlachtkreuzer-geschwader in der Seeschlacht am Tagbarant.

**Berliner Premierierbericht**  
 Frau Wegener als Michael Kramer.

Das Theater in der Saarlandstraße, das als eine der wenigen Berliner Privatbühnen immer sehr gut besucht ist, hat nun nach Helmar Bergmanns „Apostel“, den es mit Heinrich George spielt, Gerhart Hauptmanns „Michael Kramer“ mit Frau Wegener einführt. Aber auch der junge Kramer war selbst best. Michael Kramer hat schon vielen jungen Schauspielern zu Scherenschnitt verholfen, weil die Rolle den Darstellern die Möglichkeit läßt, mit Erfolgsmitteln der Charakteristik und mit zentralen Einfällen zu wirken. Walter Dabengast, aus einigen Filmen längst bekannt, scheint ein Schauspieler zu sein, der auch über die Zufälligkeiten einer solchen Rolle hinaus begreift. Er ist mandantlos, was ihn in der Darstellung als einen sehr selbstbewußten, in der Schwärze halten kann. Er spricht so stark gefärbten Dialekt, daß ein wirkliches Scherenschnitt dazu gebräut, diese Sprache aufzugeben. Also gerade die Art, wie Wegener Dabengast die schlagendsten Bemerkungen übermitteln, die er aus ihm wirkt und nirgendwo abgebrochen und glatt bleibt, scheint für seine Zukunft zu sprechen.

Frau Wegener, der schon früher einmal der Michael Kramer spielte, tritt jetzt von neuem in die berühmte Bühnengestalt dieser Rolle ein. Er ist vortrefflich in allen Dingen, die den Charakter und seinen psychologischen Ausdruck bestimmen. Er ist der Vater seines Sohnes. Auch er blickt tief über die Kräfte und steht sich da wie ein Narabun und geht mit tiefenden Schritten und hängenden Schultern. Das alles ist ersten Ranges. Ein Michael Kramer, wieviel erlebt. Aber der Sprache fehlt der glühende Charakter, der noch unter ihr durchscheint. Ein solches Wort, die es nicht erlöschen ist. Wegeners Kramer ist noch nicht angewöhnt. Ein ver-

**„Luftpost“ für streifende Studenten**

**Wartaus Technische Hochschule von 3500 Studenten befehlt**

Der Konflikt im Wartauer Hochschulleben, der von der Forderung der Studenten auf Herabsetzung der Kollegelöhner ausgeht und im letzten Kern gegen das starrere Vorgehen der hiesigen Hochschulen gerichtet ist, hat sich jetzt sehr angeheizt. 3500 Studenten haben die Technische Hochschule befehligt und erklären, daß sie für die nächsten drei Tage und drei Nächte das Gebäude nicht verlassen werden. Die ganze Umgehung der Technischen Hochschule ist von einem großen Polizeiaufgebot besetzt. Der Rektor der Technischen Hochschule gab eine Anordnung aus, wonach sämtliche Vorlesungen eingestellt und die Studenten zur Räumung des Gebäudes aufgefordert wurden.

Die Polizei hat heute den Frühgängerstreik in den Straßen um die Technische Hochschule völlig gestoppt, um die Verhörung der Studenten mit Lebensmitteln zu verhindern. In Einzelfällen gelang es dennoch, aus den Straßenhaken des Lebensmittelpakets auf das Gelände der Technischen Hochschule zu werfen. Am Dienstagmorgen waren zwei Flugzeuge des Wartauer Verkehrs, die von Studenten geflogen wurden, mit Lebensmitteln über der Technischen Hochschule ab.

**Aufruf zu bitterstem Kampf**  
 im Neuporter Fahrstuhlstreik.

Nachdem die Schlichtungsverhandlungen des Neuporter Bürgermeisters im Fahrstuhlstreik ergebnislos abgebrochen wurden, beschloß der Fahrstuhlführer einen Generalstreik in der Gegend der

amerikanischen Industrie“ angeknüpft. Der Streik, der nun bereits 10 Tage dauert, hat sich auch auf die inneren Stadtbezirke und auf das Theaterquartier am Broadway ausgedehnt. Nach Angaben der Polizei sind bisher 3000 Beschäftigte von Buslinien betroffen. Im Fahrstuhlführer werden die Streikenden aufgerufen, ihre Parteiposten abzugeben sowie die Zahlung der Versicherungsprämien einzustellen, da diese Inzulte im Kampf gegen die Gewerkschaften vorantreiben. Die Gewerkschaften der Feuerwerker, Müllner und Kraftwagenführer haben mit einem Sympathiestreik gedroht.

**Jugendlicher Mörder verurteilt**  
 Auf zehn Jahre ins Gefängnis.

Das Große Jugendgericht in York verurteilte den 15jährigen George W. B. auf 10 Jahren, der voriges Jahr seine Eltern in bestialischer Weise getötet hat, wegen Mordes an einer Geleitstraße von zehn Jahren Gefängnis. Zur Vorverurteilung wurde angeordnet, im Untersuchungsgefängnis eine Verurteilung von 30 bis 40 Woch aus dem Wege zu gehen, sagte er den Plan zur Ermordung seines Vaters, des Genbarmeriehauptmanns Richard W. B. Kallibitz schlachtete den Sohn zuerst den Vater und darauf die von Tante sitzende Mutter hin.

Bei der Strafverurteilung waren dem Gericht durch das Jugendgerichtsfeld insfern Schranken auferlegt, als bei jugendlichen Verbrechern auch bei Mord auf eine höhere Strafe als zehn Jahren Gefängnis nicht erkannt werden darf.

**Die Pariser Locarno-Sitzung**  
 Austausch von Nachrichten ohne Fassung von Entschlüssen

Ueber die Pariser Besprechung der Locarno-Mächte wird folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben: Im französischen Außenministerium sind am Dienstag um 10.30 Uhr folgende Vertreter der Locarno-Mächte zusammengekommen: der britische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Lord Halifax, der englische Botschafter Sir George Clerk, der belgische Ministerpräsident von Belgien, der belgische Botschafter in Genöve der italienische Botschafter Cerruti, der französische Außenminister Flanbin und der französische Staatsminister Paul Boncour.

Bei Eröffnung der Sitzung hat Außenminister Flanbin die Vertreter der Unterzeichner und Bürgermächte von Locarno willkommen geheißen. Er hat darauf hingewiesen, daß die Forderung eines Verständnisses der Nachrichten zum Ziele habe und die Lage feststellen solle, daß aber keine Entscheidung vorgehoben noch irgendeine Entscheidung getroffen werde, bevor der 2. März in 24 Stunden zusammengetreten sei. Nachdem auf beide Teile das Vertrauen festgesetzt worden war, haben die einzelnen Vertreter ihre Auffassungen auseinandergesetzt.

Gegen 10 Uhr traten die Vertreter der Locarnomächte nochmals zusammen. Ueber den Inhalt der Verhandlungen ist nichts Zuverlässiges zu erfahren.

Der französische Senat tritt morgen nachmittags zusammen und wird sofort in die Beratung des französisch-sowjetrussischen Abkommens treten. Das Gesetz von der Kammer verabschiedet werden ist. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Senat den Pakt noch im Laufe des Donnerstags ratifiziert, zumal eine Reihe von eingeschriebenen Rechnern wahrscheinlich auf das Wort verzichten werde.

**Vertrauensvotum für Baldwin**  
 Die Wehransprache im Unterhaus.

Im englischen Unterhaus wurde gestern die große Wehransprache fortgesetzt. Zum Schluß erklärte Sir die Wehrminister Lord Curzon, Neville Chamberlain das Wort, der zunächst die Ergebnisse der Pariser Besprechungen bekannt gab. Er wandte sich hierauf der Ansprache zu und erklärte, er stimme Lord Curzon in der Ansicht zu, daß niemand fürchtete, daß die letzten Ereignisse das Wehrbüchlein hinfallen gemacht hätten.

Der Abänderungsantrag der Arbeiterpartei zum Wehrbüch wurde hierauf mit 378 gegen 175 Stimmen abgelehnt und 378 auf der Vertrauensantrag für die Regierung mit 371 gegen 153 Stimmen angenommen.

**Der Hummer „Alphonse“**  
 Ein Trauerspiel aus Newport.

In Newport erregte sich folgender Vorfall: ein Franzose namens Boniface hatte in dem Stadteil Gotham ein kleines, aber ausnehmendes Restaurant, dessen Spezialität Hummern waren. In einem Aquarium im Hintergrunde des Lokals waren die Hummern aufbewahrt und unter ihnen befand sich ein Miesling, das den Namen „Alphonse“ führte. Kam ein neuer Gast ins Lokal, so fragten die Hummern, wann nach der Oberkellner Alphonse mit einem Reg aus dem Wasser, legte ihn auf eine Schüssel und seigte ihn dem Gast, der erregt über die Größe sich den Hummern beifachte. Der Kellner hat aber den Miesling wieder ins Wasser und nach geraumer Zeit bekam der Gast einen Hummer von Durchschnichtsgröße vorgelegt. Einmal Abends ereignete sich aber eine Tragödie.

Ein Landmann des Wirts hatte in der Nähe ein Konfurrenlokal aufgemacht; er besuchte das Lokal von Boniface, und als ihm der Kellner auf die Frage nach Hummern mehrere Alphonse vorkam, benutzte sich der Gast, um sich mit ihm zu unterreden. Miesling ergriff den Hummer, ließ damit nach der Küche und warf ihn in einen Topf kochendes Wasser mit den Worten: „Wolfe, o mißten Hummern für Ende finden.“ In diesem Moment betrat der Wirt die Küche und als er sah, was der Fremde mit seinem Miesling anstellt, hatte, zog er einen Revolver und schoß den Hummermörder mitten ins Herz.

Die Geschworenen waren ihm anhängig, sie fanden ihn zwar schuldig, aber erkannten, daß er die Tat in gutem Glauben begangen hatte, was den Freispruch bedeutete.

**Der Nachschuß an Verkehrsschlussführern.**

Der Reichsmittler der Luftfahrt weist darauf hin, daß die Nachschuß an Verkehrsschlussführern nur aus den Reihen der Flugzeugführer genommen werde, die in der Luftwaffe gebildet hätten. Besonders private Verkehrsschlussführer befinden daher nicht. Nach feiner Bemerkungen an die Disziplin, „Deutsche Verkehrsflugzeuge (GmbH)“, „Amedeo“, Wever, die sich zum Flugzeugführer ausbilden lassen wollten, und die die entsprechende Erlaubnis nachweisen könnten, werde anbestimmte, daß bei dem außerbereichlichen Wehrstützkommando zum freiwilligen Dienst in der Luftwaffe zu werden.

**Zweimal zum Tode verurteilt.**

Das Schurgenrecht Verden verurteilte gestern den Missetäter Eulentje Kerjes, der in der Gegend von Meerfeld den Oberlandlänger Sietas und den Polizeioberwachmeister Dietrich erschossen hat, zweimal zum Tode.

**Glasgow und Berlin der Mittel-europäischen Welt-Attentat**

Attentat, Otto Engel-Draude, Halle (S.).  
 Schriftleiter für Politik und Kulturpolitik und die Reichsbanner: Dr. Harold C. Engel, für den Reichsbanner, Unterhaltungs- und Selbstbehaltung, Brod W. Engel, für Selbstbehaltung und Selbstbehaltung, Hans Engel, für Politik und Selbstbehaltung und die Reichsbanner, „Politik und Kulturpolitik der Reichsbanner“, Dr. Gerhard Engel, für Politik und Selbstbehaltung und die Reichsbanner, „Politik und Kulturpolitik der Reichsbanner“, „Amedeo“, Wever, die sich zum Flugzeugführer ausbilden lassen wollten, und die die entsprechende Erlaubnis nachweisen könnten, werde anbestimmte, daß bei dem außerbereichlichen Wehrstützkommando zum freiwilligen Dienst in der Luftwaffe zu werden.  
 Zweimal zum Tode verurteilt.  
 Das Schurgenrecht Verden verurteilte gestern den Missetäter Eulentje Kerjes, der in der Gegend von Meerfeld den Oberlandlänger Sietas und den Polizeioberwachmeister Dietrich erschossen hat, zweimal zum Tode.

**Mankauft gern bei Gummi-Bieder**

dürfen wie die Moskauer nicht aus der Hand legen, auch nicht dem Privatgelehrer gegenüber.  
 Herbert Jörning.

**Anstellung Deutsche Werbe-Chef 1936 in Berlin.**

Die große deutsche Werbe-Chef-Erhalt im Haus der Kunst in Berlin findet vom 10. März bis 13. April statt.

**Chronik für Karl Prager.**

Dem 50jährigen Dichter Karl Prager fanden Reichsmittler Dr. Hochstetel mit der Präsident der Reichschrifttumskammer, Hanns Jöbst, ihre Glückwünsche.

**Retrolge zu Kärntners Literaturkalender.**

In Kürze erscheint bei Walter de Gruyter & Co. in Berlin ein Retrolge zu Kärntners Literaturkalender, der die Namen der seit 1900 verstorbenen deutschen Schriftsteller und ihre Werke enthält.

**Hochschulnachrichten.**

In der Universität Köln sind vier Berufsstelle eingeaogen und die nachfolgenden vier Professoren von ihren amtlichen Verpflichtungen entbunden worden: in der rechts-wissenschaftlichen Fakultät die Professoren Dr. Ludwig Weidauer, Dr. Franz Schumann und Dr. Godehard von Erck in der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät Professor Dr. Fritz Karl Mann. — Der nichtbeamtete a. o. Professor für Tierphysiologie an der Universität Berlin, Dr. E. G. G. ist nach Wien verlegt worden. Dr. Schmal ist gegenwärtig vertretungsweise an der Nord-Luther-Universität Halle tätig. — Der a. o. Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Kiel, Dr. Wilhelm Caspari, ist auf seinen Antrag von allen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. W. seinen Vertretung wurde der Breslauer Ordinarius Lic. Dr. Hartmut Schmidt beauftragt.









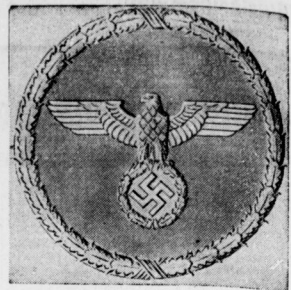




Guter Flugverkehr während der Messe

Lebhaftigkeit brachte die Flugtage zur Stadt. Seltener. In jedem Jahr ist die bedeutendste Zeit auf dem Flughafen Halle-Weizsäcker die Leipziger Messe mit ihrem ausgedehnten Fremdenverkehr.

Sammlen SS-Führern Richtlinien für die fünftägige verantwortungsvolle Arbeit der Schutzstaffeln der NSDAP, und zeigten zugleich die von der SS im Laufe des vergangenen Jahres erhaltene großen Aufgaben auf.



Werbung für den Fremdenverkehr

Ballenstedt. Am Dienstag, dem 24. März 1936, findet unter Vorsitz des braunschweigischen Ministerpräsidenten Alnagans im Schuttschlösschen in Ballenstedt die Jahresversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes statt.

Hakenkreuz mit Eichenkranz in dem neuen Hoheitszeichen des Reiches. In einer neuen Verordnung hat der Führer die Neugestaltung des Hoheitszeichens des Reiches bestimmt.

Übertragung am Posthalter

Zwei Postanweisungen gleichen Namens. Halberstadt. Durch einen Zufall lagerten an einem Posthalter in Halberstadt zwei Postanweisungen, die auf den gleichen Namen lauteten.

Regimentsappell der 14. Waffen-SS

Am 23. und 24. Mai d. J. findet in der Reichsstadt Weiden a. d. R. ein Regimentsappell der 14. Waffen-SS statt. Das hohe Wehrregiment hatte früher seine Garnison in Weiden, wo auch ein dem historischen Domplatz das Ehrenmal des Regiments für die Gefallenen steht.



Hoheitszeichen und kleines Dienstssiegel. Links das Hoheitszeichen als Muster für Druckausführung und rechts das kleine Reichssiegel, wie es für Farbdruckstempel benutzt wird.

300 SS-Führer versammelt

Wagburg. Die von dem Führer des SS-Abchnittes XVI Oberführer Darnus einberufene Führerversammlung versammelte nahezu 300 SS-Führer in Wagburg. Nach Eröffnung der Tagung im Hof-Bühnen-Saal des Hauses der Deutschen Reichswehr übernahm Oberführer Darnus sämtliche erschienenen Standarden, Sturmabn. und Sturmführer nebst ihren Referenten und wies auf die besondere Bedeutung dieser Tagung hin.

Garde-Feldartillerie

Ende Mai Artillerientag in Potsdam. Am 23. und 24. Mai 1936 findet in Potsdam ein Artillerientag für die Kameraden des 2. und 4. Garde-Feldartillerie-Regiments statt.

Mit einem Lastwagen zusammengefahren

Wahlberg. Das seit längerer Zeit getrennt lebte. Die Frau hat ihren Mann verlassen, weil ihr das Zusammenleben mit ihm untraglich schien.

Wahlberg. Das seit längerer Zeit getrennt lebte. Die Frau hat ihren Mann verlassen, weil ihr das Zusammenleben mit ihm untraglich schien.

Dralle ZAHNCREME

große Tube 40 Pfennig

Den Arbeitskameraden befohlen.

Schlehdorf. In einer hiesigen Raumdarmenjurisdiktion wurde einem der dort Beschäftigten seine Lohnkarte gestohlen.

Nur noch fünf Straffestgen

Leipzig. Der Reichsjustizminister hat auf Grund des § 130 des Verfassungsgesetzes die Zahl der Straffestgen beim Reichsgericht mit Wirkung vom 1. April 1936 auf fünf statt bisher sechs festgesetzt.

Ein unglückiger Ladendieb.

Freysburg. Ein Spitzhüte, der anscheinend mit dem Beschäftigten gut befreundet war, stahl aus der Vordienststelle eines Klempnermeisters 10 Mark.

Er als der Doktor beim Käse angefangen ist und sich dabei wiegen in sein bedrückendes Gesicht vertieft, weiß sie ihn aus seinen Gedanken: "Sie haben doch wohl etwas zu viel gegessen."

"Was... was haben Sie, Gis?" "Ich glaube zu wissen, wer die große Schuld daran trägt, daß ich... Doktor. Sie begehren mich, was ich meine."

Unheilvoller Ehebreit

Wahlberg (Eibe). Eheleute Jerzabrische führten eine blutigen Auseinandersetzung zwischen dem Ehepaar Klitzsch in

Seinen Wunden erlegen.

Scheruba (Altmer). Das dreijährige Söhnchen des Schneiders Meier in der Mohldorfer-Straße war im Januar d. J. während einer kurzen Abwesenheit der Eltern dem Dnen zu nahe gekommen.

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Sie haben sich durch lächerliche Zufälligkeiten in einen Verdacht hineingelassen, mit dem Sie sich ja selbst am meisten wehrt!"

"Und..." fällt sie ihm erregt in das Wort. "Er fuhr nach Götow hinaus, verkommen in dem Hans eines Mannes, den Sie kennen."

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Sie haben sich durch lächerliche Zufälligkeiten in einen Verdacht hineingelassen, mit dem Sie sich ja selbst am meisten wehrt!"

"Sie haben sich durch lächerliche Zufälligkeiten in einen Verdacht hineingelassen, mit dem Sie sich ja selbst am meisten wehrt!"

"Doktor - ich muß etwas Wichtiges mit Ihnen besprechen!" Aber Sie müssen mich verlassen, daß Sie zu niemandem ein Wort fieber das sagen werden, was ich Ihnen jetzt verrate."

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Doktor - ich muß etwas Wichtiges mit Ihnen besprechen!" Aber Sie müssen mich verlassen, daß Sie zu niemandem ein Wort fieber das sagen werden, was ich Ihnen jetzt verrate."

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Doktor - ich muß etwas Wichtiges mit Ihnen besprechen!" Aber Sie müssen mich verlassen, daß Sie zu niemandem ein Wort fieber das sagen werden, was ich Ihnen jetzt verrate."

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

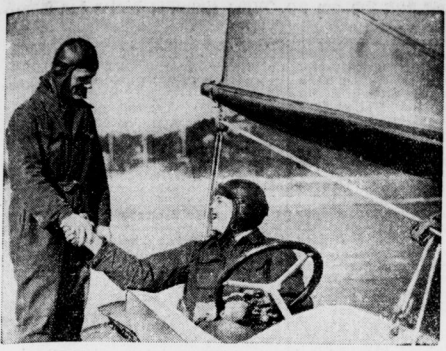
"Doktor - ich muß etwas Wichtiges mit Ihnen besprechen!" Aber Sie müssen mich verlassen, daß Sie zu niemandem ein Wort fieber das sagen werden, was ich Ihnen jetzt verrate."

"Nun! Sie sind ein Mann, der mich in meiner Arbeit stört..." "Ein... Bekannter von Ihnen?" forstet sie vornehmlich weiter.

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"

"Allo - ich kann es nicht eraten!" kopfschüttelt der andere. "Aber sollte denn auch...?"





Handballgaumeister ermittelt

Der Gau Mitte und einiae andere fehlen noch. Die Gaumeisterschaften im Handball sind jetzt fast überall gefordert worden, das nur noch in wenigen Gaue die Entscheidungen ausbleiben. In Brandenburg lautet die Entscheidung des 23. und 24. April gegen die Gaumeisterschaft durch einen Sieg der Gaumeister aus der Berliner 23. im Spiel gegen die Gaumeisterschaft des Gau Ost. Ebenso erging es in Norddeutschland am 23. und 24. April. In der 23. und 24. April im Spiel gegen die Gaumeisterschaft des Gau Ost. In der 23. und 24. April im Spiel gegen die Gaumeisterschaft des Gau Ost.

Jugend-Fuß- und Handball

Fußball. Vom Sonntag wurden uns noch folgende Jugendspiele bekannt: 19. und 20. April B hatte gegen Schwabing einen schweren Tag und unterlag 0:1. Ein immer offenes Spiel gab es zwischen Ammerndorf A und Westhof; das zeigte sich eindeutig bei den besten Leistungen. Mit dem gleichen Ergebnis (2:2) trennten sich Bismbeck und Landsberg; auch hier gab es ansprechende Leistungen beider Mannschaften zu sehen. Dagegen merkt die Spiel-Eintracht Radomischlmannschaft gegen Westhof A eine einseitige Angelegenheit für Eintracht, weil die Eintracht in allen Belangen überlegen war und ein 10:2 schaffte. Eintracht 2. stand unterlegen gegen Ammerndorf 3:6; Eintracht 2. stand unterlegen gegen Ammerndorf 1. In ein bruchloses Ergebnis 4:0 und Eintracht 3. stand gegen Wader ein 10:1. Fortschritt A mußten sich bei der Heberleiende von Dölan 0:15 wehren. Über die fortschreitende Jugend B behauptete sich gegen Wader 7:3.

„Blücherparade“ in Dortmund

1000 Nennungen für das Reitturnier. Das Meldeergebnis für das 10. Dortmund-Reitturnier, das der Reichsverband für Reitsport und Prüfung deutschen Reitpferdes vom 11. bis 15. März in der Weidmannsdorfer Heide durchführt, ist wieder sehr beachtend ausgefallen. Für rund dreihundert Preise sind für die verschiedenen Wettbewerbe 1000 Nennungen abgegeben worden. Außerordentlich stark ist das Aufgebot der Rennschicksale Hannover, die insgesamt 64 Pferde mit ihren beiden Reitern und ihren Führern entsendet. Von den Berliner Ställen haben sich Wärtner, Spillner, Wäßen, Proege und Eber-Franke angemeldet, und in der harten Mode wird auch die SM. und SS. in die Wettkämpfe einzureisen. Das Deutsche Olympiadeformat für Reiter ist im Hinblick auf die Olympischen Spiele nochmals einen besonderen Preis für eine Dressurprüfung ausgesetzt, an der sich alle diejenigen Reiter beteiligen können, die an den Spielen 1936 teilnahmeberechtigt sind. Genannt wurden für diese Prüfung die Pferde Gimpel, Gmitz, Angerer, Elch, Garacalla, Gansbub, Indra, Wajozza, Burgsdorff, Draufgänger, Hammer, Padard, Werdinck, Wolf und Wrenslan. Viel Ansehen dürfte die ganz auf farbenprächtige Massenspektakel eingestellte historische Schimmerei „Blücherparade“, ein Manöverbild aus großer Zeit, finden.

„Sport und Recht“, ein Buch für den Sportsport. Der Rechtsreferent des Reichsbundes für Leibesübungen, Notar Stefan Würtz, hat im Auftrag des Reichsgerichtsleiters ein ausführliches Rechtsbündel herausgegeben, „Sport und Recht“ betitelt, das im Reichsgerichtsverlag.

Gliedwunsches des Vorjahrsmeisters für den diesjährigen Sieger. In Angerburg in Ostpreußen begannen die Deutschen Eisesegelmeisterschaften. In der 15-qm-Klasse siegte Unteroffizier P i a n k a von der Fliegerschule Perleberg, der hier vom Vorjahrsmeister Leutnant K r e b s (stehend) vom Flak-Regiment, Königsberg beglückwünscht wird. (Schirner-M.)

erschient. Ausgehend von der Grundform des Sportlebens, dem V e r e i n, behandelt die Lebensfragen. In mehreren Abschnitten werden alle Beziehungen des Vereins zur Außenwelt, wie Miete, Haftung, Grundstücksbesitz und Grundstücksverwaltung, Konzeptionen, Finanzwirtschaft, Versicherungsangelegenheiten usw. behandelt. Die rechtlichen Verhältnisse der Wasserpartitur sind in einem besonderen Artikel gewidmet worden. Weitere Abschnitte behandeln das Vereinswesen, die Ortsgruppen und andere, den Vereinsbesitzungen, die Rechtsformen. Der Teil, der über die finanziellen Abgaben an das Reich, die Länder und Gemeinden spricht, wird wegen der mangelhaften Berücksichtigung des Sports bei der Steuererhebung von größtem Interesse sein. Schließlich werden auch die Aufgaben und die Organisation des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und des Reichsvereinsleiters auf Grund der neuen Bestimmungen erörtert. Ein ausführliches Sachregister am Schluss des Buches macht es zugleich zu einem zuverlässigen Nachschlagewerk.

Gestüt Waldried erhofft große Erfolge

Die Vorbereitungen führender Rennställe für die neue Saison im Galoppisport

Wehr als anderswo im Leben kennt man im Rennsport das Auf- und Niedergehen der Erfolgsstürze. Jahre hindurch blieben die großen und größten Erfolge dem Rennstall A. u. G. v. W e i n b e r g z u t r e u, bis es plötzlich in den letzten Jahren nicht mehr nach Würtz klappte. Es ist nicht die Aufgabe, der Heberleistungen über den Waldrieder Erfolg, seinezeitliche Verluste der Waldrieder Heberleistungen. Gleichwohl, ob die „Jugendpolitik“ in Waldried fortgesetzt wird oder nicht, uns scheint, daß auch die Träger von „Blau-Weiß“ werden, die dem Mangel des vorstehend geschilderten Erfolgs Waldried entspricht. Der neue Trainer W. S e i b e r t, der sich bisher mit durchschnittlichem Material außerordentlich gut durchgeschlagen hat, könnte schon vor einer Heberleistung stehen, die dem Stall Weinberg wieder einen Platz unter den ersten reitlichen Ställen sichert. Insgesamt sind 28 Pferde der Obhut Seibert's anvertraut. Der gute Steher Orignese, jetzt fünfjährig, wird in langen Jahren nach wie vor eine gute Heberleistung der Waldrieder Heberleistungen. Er in der Hauptsache auf Ausdauer angezogen. Der vierjährige A u f o n i u s wurde einst für ein Derbyopfer gehalten, kam auch ein für die „Amion“ auf den dritten Platz. Dennoch hat der Dömler-John, der später seine Form verlor, als Dreijähriger sein Rennen gewinnen können. So hat er Gelegenheit nachzuholen, zumal er leicht zu plazieren ist. Unter A u f o n i u s rangiert der gleichaltrige Mardoulin, der in der Mittelklasse jedoch seine Rennen gewinnen sollte.

Wier Denkste und fünf Stuten stellen das Gef der Dreijährigen dar. Unter den Denkste dürfte der Dömler-Steher W e i n b e r g der der Beste sein. Er wird die Farben des Stalles in den großen Prüfungen zu vertreten haben. Ueber sein Können gibt die zweijährigen Form seinen ausreichenden Hinweis. Besonders in dem Bereich eines tüchtigen Galoppierers zu sehen. Versprechende Heberleistung sind in G r a v i e r, Halbblüter u. guter Pferde wie G r e g o r und G r e g o r i n u s, und Hidalgo. Etwas laufen kann auch H u g a r t, obwohl nur in herinnerter Klasse mit ihm zu rechnen ist. Unter den Stuten stellt A l e x a n d r a eine Klasse für sich dar. Die Dömler-Tochter hatte das Pech, zweimal auf eine Weide zu treffen. Immerhin gewann die Stute drei Rennen, wobei sie ihre Gegner zweimal förmlich verlor. Wenn es Alexandria nicht als Stehermutter gebührt, wird sie als erstklassiges Pferd noch gute Rennen gewinnen. Als sehr nützliche Pferde haben sich auch bereits 59 als 2-jährig und 3-jährig erweisen. Besonders in der letzten Gruppe Aurelius-Stute, eine Tochter der fruchtbarsten Wollentier, wird man gute Leistungen zu sehen bekommen. Schließlich wird auch M a d r i l e n e mehr als ihren Vater verdienen.

12. Juli: Deutsche Meisterschaften

Wie sieht der Termintafel der Leichtathleten im Olympiajahr aus?

Nur noch wenige Wochen, und die Bahnwettkämpfe der Leichtathleten nehmen ihren Anfang. Ein einjähriges Leichtathletenjahr hat bevor, bilden doch dessen Krönung die auf heimischem Boden auszutragenden olympischen Prüfungen. Der Teil der Prüfungen, der sich vor den olympischen Wettkämpfen abwickelt, wird völlig im Zeichen der letzten Olympiavorbereitungen stehen. Die Termintafel wird am 21. Juni in Berlin, Garmisch, Karlsruhe und Saarbrücken, in nationalen Veranstaltungen herausgestellt und hat dann bei den Meisterschaften am 11. und 12. Juli auf dem Reichssportfeld die Generalprobe für das Olympia in Gestalt der Deutschen Meisterschaften zu bestehen. Die maßgebend sein werden für die Zusammenfassung der deutschen Olympiamannschaft. Die Meisterschaftsprüfungen der Geher und Marathonläufer gelangen vorher in etwas veränderter Form am 28. Juni in Berlin zum Austrag. Für die Geher ist eine 35-Kilometer-Strecke für die Geher eine solche von 40 Kilometer vorgeschrieben worden.

Die Großstaffelkämpfe, die für den 31. Mai in Aussicht genommen waren, sind mit Rücksicht auf das Pfingstfest auf den 24. Mai vorverlegt worden. Am Sonntag hat der Landesverband der Meisterschaftsveranstaltungen folgenden Aussehen: 26. April: Meisterschaft im 35-Kilometer-Gewandmarsch in Garmisch. 13. bis 14. Juni: Kreismeisterschaften. 21. Juni: Juniorenmeisterschaften in Stuttgart. 27. bis 28. Juni: Gaumeisterschaften. 28. August: Meisterschaften im 35-Kilometer-Lauf und 40-Kilometer-Geher in Berlin. 11. bis 12. Juli: Bahneisterschaften für Männer und Frauen in Berlin. 2. bis 9. August: Olympische Leichtathletikwettkämpfe in Stuttgart. 8. November: Waldlaufmeisterschaft in Freiburg i. Br. Mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele werden Länderkämpfe in diesem Jahre wahrscheinlich nicht ausgetragen. Dagegen sind längere Zeit Verhandlungen im Gange, um im Hinblick auf die Spiele in mehreren großen deutschen Städten mit den hervor-

ragendsten Ausländern internationale Wettkämpfe durchzuführen. Vorläufig sind als Austragungsorte dafür Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart, München und für die Frauen Buppertal in Aussicht genommen. Die endgültigen Termine richten sich nach den mit den ausländischen Mannschaften zu treffenden Abmachungen.

Unsere Mädel können schwimmen

Schwimmeranstellung der Staatlichen Angeli-Germann-Frönde-Schule.

Am 4. März fand im Stadthaus eine Schwimmeranstellung der Staatlichen A. G. Frönde-Schule statt, die den zahlreich erschienen Eltern und Freunden der Schule eine Probe von den sportlichen Leistungen der Schülerinnen gab. In kurzer Nachfrage wies die Leiterin des Schwimmlektors, Studienassistentin Pöhl, auf die Bedeutung dieses edlen und edel deutschen Sportes hin und bestonte vor allem die Notwendigkeit einer Ausbildung der Schwimmer in der Rettung Ertrinkender. Diese Bestimmung vor allem zeigte sich in den zahlreichen interessanten Vorkäuffungen der Mädel, denen auch die humoristische Note (Kleiderschwimmen und lustiges Retten) nicht fehlte.

Wer sind die besten Schwimmer?

Gau Mitte in der Weidenschaft 2mal vertreten.

Nach dem Vorbild der Leichtathleten bringt jetzt auch das Schwimmen erstmalig eine amtliche Weidenschaft der zwanzig besten deutschen Schwimmerinnen und Schwimmer heraus. Diese Liste ist unter anderem nach den Zeiten, die im Sommer 1935 erzielt wurden. Nicht erfolgreich schiedet der Gau Mitte bei dieser Zusammenstellung ab, denn nicht weniger als 2mal finden wir mitteldeutsche Vertreter in dieser Weidenschaft. So nimmt der Magdeburger S c i o S c h w a r z im 100-Meter-Kraufschwimmen mit 1:00,6 den zweiten Platz ein, und der zweite Magdeburger Vertreter Keller II in der gleichen Klasse landet mit 1:05,5 auf dem 18. Platz. Weiter-Strede gibt es infolge einer Unberechnung als Sechste mit 2:34 auf vierter Stelle, während der Langstreckenmeister Deiters mit 21:51 Seiebter wurde.

Die kurze Bruststrecke weist dann außer den Magdeburgern auch andere mitteldeutsche Vertreter auf. D i t t m a r - H a l l e behauptet mit 1:14 den sechsten Platz, S c h e r e r 3 e i s t acht mit 1:20,2 auf neunter Stelle. Mit 2:33,3 sicherte sich der Magdeburger Rüdewolff in der olumförmigen 200-Meter-Strede den achten Platz, und in der gleichen Klasse nimmt der Hallenser Dittmar mit 2:59,2 den 19. Platz ein. Gertrudenberg-Wandenberg erweist im Händschwimmen mit 1:11 auf dem dritten Platz und Klipp-Jena mit 1:16,8 auf dem dreizehnten. Auf den beiden ersten Plätzen haben Schwarz und der Gertrudenberg-Schwimmer.

Sie bestanden die Prüfung

Schwimmereizegen am 12. Halle.

Am 7. März 1936 fand am Institut für Leibesübungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine staatliche Schwimmereizegen statt. Dem Vorsitz führte der Leiter des 12. Oberregierungsrat Dr. C o n r a d. Der praktische Teil der Prüfung: Schwimmen, Tauchen, Springen und Rettungschwimmen, wurde am Vormittag im Stadthaus erledigt. Anschließend daran fanden im 12. die mündliche und schriftliche Prüfung statt. Zur Prüfung hatten sich 18 Teilnehmer gemeldet, darunter ein Angehöriger der Wehrmacht: 1. Bauer, Eva, Halle; 2. Erdmenger, Otto, Erfurt; 3. Franke, Erich, Salzbedorf; 4. Franke, Hermann, Halle; 5. Halle, Paul, Seiffeld; 6. Heidenhain, Otto, Halle; 7. Hoevel, Willi, Stettin; 8. Kamnitz, Bernhard, Wittenberg; 9. Kaus, Ulrich, Halle; 10. Krosch, Karl, Treuen; 11. Kühn, Walter, Gotha; 12. Wandberg, Joh. Friedrich, Bad bei Halle; 13. Müller, Martha, Gotha; 14. Müller, Hermann, Kolberg; 15. Schlemm, Oskar, Gotha; 16. Schulze, Artur, Halle; 17. Verneide, Karl, Halle; 18. Bernide, O. Zwei Teilnehmer trafen von der Prüfung zurück, während die Prüfung bestanden. 13 Teilnehmer; 3 Teilnehmer nicht bestanden.

BMW. nach Monthberg

Drei Sportwagen gemeldet.

Beim ersten Reichsfest für den Großen Preis des Automobilclubs von Deutschland, der diesmal am 28. Juni auf der Rennbahn von Monthberg Sportwagen ausgetragen wird, lagen beim Veranstalter 3 Meldungen vor. Nach Deutschland sind außerdem von Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, der Gruppe der Neuen Wagen (50 von bis 2 Stier) gemeldet.

Neue Nationen — „alle Neuen“

beim Berliner Reiterturnier.

Das für den 21. bis 26. Juli nach der Deutschland-Halle anscheidende Welt-Reiterturnier hat einen erfreulich starken Wettbewerb aufzuweisen. Schon jetzt liegen die Anmeldungen von neun Nationen vor. Mit einer ungewöhnlich hohen Mannschaft wird Schweden vertreten sein. Die Nordländer haben nicht weniger als 80 Bewerber angemeldet. Belgien meldete 60 Teilnehmer, aus Amerika werden 40 Reiter kommen, aus Russland 20. Dagegen hebt die Stärke der Mannschaften aus Frankreich, der Schweiz, Ungarn, Polen und der Tschechoslowakei noch nicht endgültig fest. Es wird mit rund 400 ausländischen Bewerbern gerechnet.

Die allschon laufenden Deutschen Meisterschaften werden von 500 Reitern und Reiterinnen bestritten. Nicht weniger als 90 Nationen werden bestritten, um alle Starter in den vorgeschriebenen sechs Gattungen unterzubringen. Diese Meisterschaftsteilnehmer werden ermittelt aus 34 500 Reitern, die in den Reiten und Gonen die Vorprüfungen bereits aufgenommen haben.

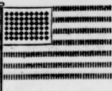
Deutsch-ungarischer Länderkampf im Reitsport.

Der erst vor einigen Jahren gegründete Ungarische Reiterverband hat zum ersten Male deutsche Reiter zu einem Länderkampf einladen, der gleichzeitig mit dem fünftägigen Länderkampf am 13. und 14. März in Budapest abgemeldet werden soll. Die deutsche Mannschaft wird aus zuverlässigen sächsischen Mitgliedern gestellt, da dieser Länderkampf noch nicht auf internationaler Bahn, sondern zunächst noch auf Reichsbahn ausgetragen werden wird. Der Aufbruch findet zu den Stämmen des 5. Weltreitertages in der Reichshalle statt.





Dr. Helmut Magers



Als Greenhorn heute bei Onkel Sam

Gegenüber Manafan steht auf einer kleinen Insel die Freiheitsstatue...

Der Einwanderungsbeamte im Neunorfer Hafen, der die Papiere an Bord unseres Schiffes abfertigt...

Es ist Sonnabend mittags. Die Beamten auf Ellis Island haben Dienstfrei...

Die Insel der Tränen

Die großen Tage der Insel sind freilich verstrichen. Durch die gewaltigen Hallen...

halten, wirklich überaus sind, sind die Beamten auf der Insel selber.

Die Inspektion der Einwanderer vollzieht sich nach dem Prinzip der Zufallsprobe...

Die „Reisepfunde für USA“

Die erste Frage lautet: Was ist ihre Mutterprache? Die zweite Frage: Wieviel ist 15 und 15? Die dritte Frage: Wieviel ist 15 und 10? Die vierte und letzte Frage: Wieviel ist 15 und 21?

Nicht erst seit dem Krieg hat man in der Hand ein einziges weiteres Dokument...

Er interessiert sich zunächst für meine offensichtlichen Sprachkenntnisse...

men. Ob ich Bekannte in Amerika habe? Ja, einen entfernten Verwandten, der vor 30 Jahren ausgewandert ist...

„Angefehlte Einwanderer“

Alle diese Fragen fließen an das Wort „Auslandler“ an. Denn dieses Wort verleiht mir, auch nur einen Cent in Amerika zu verdienen...

Trotz aller Mißbräuche scheint es jedoch immer noch einzelnen Leuten zu gelingen, illegal einzuwandern...

Und nun „help yourself“

Schließlich öffnet sich das Tor zur Freiheit. Jeder begrüßt das in seiner Sprache mit einem Seufzer der Erleichterung...

per, auf dem man nach Ellis Island geschickt worden war und der so winzig war, daß jedes entgegenkommende Fabrikrausch...

Wieder rollt das mächtige Panorama von Manhattan heran, und am Vater Park, der Spitze der Halbinsel...

Kreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-27.

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1 landwirtschaftliche Betriebsart...

Auslösung des Kreuzworträtsels in unserer Dienstreise: a) 1 Wortel, 5 Eas, 8 Deltat, 9 Rint, 11 Ubet, 13 Bafie, 14 Öhre...

Mittwoch, 11. März 1936

Kleine Anzeigen

Mittwoch, 11. März 1936

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Offene Stellen

Stellungsuchenden wird empfohlen den Bewerbungen ein Originalzeugnis beizufügen...

Mädchen

17 Jahre in Reinmädchen, gekleidet, gut erzogen, gute Hand, 1.4.30 abgeh.

Jüngerer Schneidergehilfe

hohes A. Barthelemy, 2. Mittelstr. 10, 1.4.36 abgeh.

Glücke

15 Jahre alt, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen...

Staubmädchen

17 Jahre, groß u. kräftig, sucht Stelle als Staubmädchen...

Hausgehilfin

17 Jahre, groß u. kräftig, sucht Stelle als Hausgehilfin...

Wirtschafterin

17 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschafterin...

Grubenmädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Grubenmädchen...

Grubenmädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Grubenmädchen...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen...

Chauffeur

17 Jahre alt, sucht Stelle als Chauffeur...

Dienstmädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen...

Hausmädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen...

Stellengesuche

17 Jahre alt, sucht Stelle...

Bäckergehilfe

17 Jahre alt, sucht Stelle als Bäckergehilfe...

Erlolg kolonial

17 Jahre alt, sucht Stelle...

Landmädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Landmädchen...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen...

Advertisement for 'Eiswamm & Co. Inh.: Paul Sommer' with address and phone number.

Advertisement for 'Bäckergehilfe' with details of the position.

Advertisement for 'Landmädchen' with details of the position.

Advertisement for 'Mädchen' with details of the position.

Advertisement for 'Mädchen' with details of the position.

Advertisement for 'Mädchen' with details of the position.

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen!

# Kleine Anzeigen

Mittwoch, 11. März 1936

Seite 2

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur ausnahmsweise (22 bzw. 23) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Halbdruckstück Umberschriftwort kostet 20 Pf., das einleuchtende Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebilde 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Anhaltische Zeitung“, nämlich Saale-Zeitung Halle, Anhaltische Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für den Umberschriftwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergebilde 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

**NEUE Messe-Modelle**  
sind eingetroffen

**Licht u. Wärme**  
G. M. B. H.

Große Ulrichstraße 54  
Zahlungen durch d. R-Zählplan

**Zu vermieten**

Rönigstraße 80 sind modern eingerichtete

**Büroräume**

zu vermieten. Anfragen bei  
Schmitt, Merseburger Straße  
196/7, Telefon 27211.

**Größere Wohnung**

55 m<sup>2</sup>, zum 1. 5. zu vermieten.  
Gr. Ulrichstr. 2.

**Stube**

Zimmer, Küche (55 m<sup>2</sup>) in Dreieck zu vermieten.  
Off. unt. D 10271 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Gut ausgestattete**

große 6 1/2-Zimmerwohnung in Eisenbahnstation neben Reichelstein (Wartenburg), Ballhof, 1. Etage, Nähe Mühlweg, 1. 4. ab sofort vermietet zu vermieten. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Gut möbl. Zimm.**

fort frei Gen. richterstraße 31

**Mietgesuche**

3-4-31-28.  
mit Bad in ruh. Lage sucht baum. Möblierung, jung verheiratet, zum 1. 5. Preis bis 90 Mark. Offert. unt. D 10273 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Möbl. Zimm.**

Nähe Mannfelder Glas in gutem Baustoff gefast. Ringel u. D 1158 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Zu verkaufen**

**Photopapar**

Reicht, Ausz. 9, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

**Herrenrad**

12-1/2, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

**Zu verkaufen**

gibt es im Haushalt so manches, was nicht mehr gebraucht wird, für andere aber recht wertvoll sein kann. Hier haben wir eine große Auswahl an Gebrauchsgütern, die wir zu billigen Preisen verkaufen. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Miet-Pianos**

billig bei  
**B. Döll**  
Florastr. 33

**Möbel**

gut erhalt. Eileiter, Küchenschrank, Stühle, Tische, etc.

**Nur wenige Pfennige**

folgt eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ und trotzdem bringt sie sehr viele Angebote und Anfragen.

**Glas u. Verglasungen**

Scheuereinstreichen, Auto-scheiben, Spiegelglas, Glasarbeiten für jeden Zweck.  
Möbius, Unsecker Str. 5, Tel. 216 11

**Schiffeklaviere**

Die beliebtesten  
**Piano-Ritter**  
Leipziger Straße 73

**Gebrauchte Pianos**

schwarz 300 RM, schwarz 400 RM, schwarz 450 RM, schwarz Teilzahlung

**Herrenrad**

12-1/2, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

**Miet-Pianos**

billig bei  
**B. Döll**  
Florastr. 33

**Möbel**

gut erhalt. Eileiter, Küchenschrank, Stühle, Tische, etc.

**Nur wenige Pfennige**

folgt eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ und trotzdem bringt sie sehr viele Angebote und Anfragen.



**Eine nette Beschreibung!**

Das hat man von seiner guten Absicht: „nen blätigen Damen, ein riesengroßes Loch in der Wand, und der Nagel ist trotzdem nicht drin. Warum das alles? Es gibt doch so viele Handwerker aller Branchen, die für billiges Geld ihre Wohnung instandsetzen. Sie können es immer und bestimmt durch die „Kleine Anzeige“ in der Saale-Zeitung.“

**Kaufgesuche**

**Leichter Krankenfahrst.**  
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. R 1150 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Für alle Berufe**

Arbeits-Kleidung  
Spezial-Abteilung  
Lenrlings-Berufs-Kleidung  
in bewährter Qualität  
nur vom Fachgeschäft

**Himmer**

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 36  
Das Geschäft mit den billigen Preisen

**Alte Herren-Schuhe**

zu verkaufen. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Möbel**

gut erhalt. Eileiter, Küchenschrank, Stühle, Tische, etc.

**Zu verpachten**

**Fleischerei**  
mit Wohnung in bester Lage in Industrieort bei Bitterfeld zu verpachten bei möglich. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Zinfragen**

nach der Ansicht der Käufer von Gütern, die zu verkaufen sind, sind die Zinfragen zu stellen. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Ginfamilien-haus**

mit 5 Räumen u. Garten zu verpachten. 2000 RM. erford. Off. unt. D 588 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Witwer**

Anfang 30, sucht für Gartenbetrieb u. Richtigstellung geeignete orbernt. Frau mit etwas Erfahrung u. weiteren Auszub. Angebot unter D 5807 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Unterricht**

**Erkennliche Einzelstud.**  
als bilanzfähiger Buchhalter durch alter. Buchhalter (Buchhalter) Off. unt. D 10274 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Auto-Markt**

**Autofahrerwagen**  
wenig gebraucht, für Privat, Vorkaufswert, Cap. u. Gemischb., sowie andere Modelle neuwertig, preiswert zu verkaufen. Näheres bei  
Kloppe, Halle a. S., Merseburger Str. 39, Tel. 27611

**Dreirad**

Leichter, gegen Halle für sofort gesucht. Angebote unter R 1146 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Familien-Dreiradfahrräder**

werden schnell und sauber angefertigt  
**Otto Jandt Dreiradfahrräder**

**Kommen Sie zur**

**OPEL Sonderschau**

Merseburger, Str. 40

Noch bis  
**15. März**

**Autohaus Kühn**

**DKW - Kühlschaub**

In Halle-Saale, Geiststraße 58

Eröffnung Donnerstag, 12. 3 36, 15 Uhr in immer größerem Umfange findet die automatische Kühlung in Gewerbe und Haushalt Eingang. Um den Interessenten ein möglichst klares Bild über den Fortschritt in der modernen Kühlung zu geben, zeigen wir in den Räumen

Halle-S., Geiststr. 58 (früher Weintraube)

Für Gewerbe: Spezialschränke, Schauvitriine, Eisbereiter, Eiskonservatoren, Kühlzellen, Bierschenkensäulen und Thekenensätze

Für Haushalt: Die neuen Modelle von 90-300 Liter Inhalt mit Eisbereiter

Wir bitten um unverbindlichen Besuch!

DKW Deutsche Kühlwerke  
Generalvertreter:  
**Licht u. Wärme**  
G. m. b. H., Halle, Gr. Ulrichstr. 54, Ruf 27091

**L-Kleinanzeigen: Wort 6 Pfg.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193603118/fragment/page=0012

Ueberschrift 20 Pfg.

DFG



Horst Herbarth:  
**Der Rennfahrer  
von Chianolo**

In pfistergrader Richtung führt die Rennstrecke von Chianolo durch die Landschaft, die sich in lechts lanugewinnenen Serpentinenden dem Berg hinaufwindet. Der Fahrer rechts die große Zuschauertribüne, der Fahrer links die große Zuschauertribüne, der Fahrer rechts die große Zuschauertribüne, der Fahrer links die große Zuschauertribüne...

Wenigste Adano hat die Mühe ins Gesicht geschrieben, sich auf eine der letzten Dankschänke aufgelegt und hat die Worte nach rückwärts um die Straßenseite geklopft, auf die verlassene Straße hinab. Das Training ist vorbei, morgen wird man zu beten haben, was man gelernt hat. Fröhlich überdachte er noch einmal den Berg. Bei der dritten Kurve wird er stehen. Es ist die ärmliche Stelle für eine Heberholung.

Aus dem Säulerwerk unten läßt sich ein kleiner schwarzer Punkt und wandert gemächlich die Straße hinauf. Und während er sich noch immer bei seinen Berechnungen und Überlegungen ist, bekommt dieser Punkt allmählich Form und Farbe, bis er schließlich als ein blaues Mädchen und dann als ein entzückendes junges Mädchen entpuppt.

Wenigste weiß, was er Damen schuldig ist, besonders dann, wenn sie allein auf der Landstraße sind. Er ist nicht nur im Auto gewesen. So bietet er denn herzhafte seine Begleitung an.

Schon beim ersten Wort hat er gemerkt, daß er da an einer ersten englischen Besichtigung geraten ist, die zu den Rennwagen und den damit verbundenen Volkstagen aus dem naheliegenden Walden nach Chianolo kommen. Die junge Dame, die man höchstens achtzehn sein — hat ihre Eltern am Meer gelassen und ist auf zwei Tage nach Chianolo gekommen. Heute will sie das Atelier von Arico bestreiten.

Wenigste findet das Wandern auf der Landstraße zu langsam. So bringt er denn vor, daß er einen großen Wagen bestelle, ein weißes Ungeheuer mit vierhundert Geschwindigkeiten, und daß, wenn sie hier auf der Tribüne warten sollte, bis er vorgefahren sei, man die verlorene Zeit sehr schnell wieder einholen werde.

So geschieht es. Als sie abends in das kleine Café am Markt gehen, lächelt sie: „Es gibt viele Mädchen in Chianolo.“ „Nicht viele... für mich nur eine...“ Er meint es ernst, und seine Augen blicken ihm Erbitterung. Nie hat er gewußt, daß man sich so schnell verlieben könne.

„Sinorita“, bittet er. „Sinorita“, wiederholt sie leise und ein wenig flüchtig. Dann blickt sie sich hinter ihn und läßt ihn lächeln auf die Wangen. Dann wird sie rot und wendet sich ab.

Still steht sie durch die Gassen, bis zu ihrem Hotel. Dort verabschiedet sie sich. Ein kleines, schickernes Mädchen lobt ihm seine Besichtigung.

„Bis auf morgen denn, Jeannette“

Als er dann am nächsten Tag im Rennwagen sitzt, muß er an sie denken, bis ihm die Kommandos aus der Dämmerung reihen. Er hat für eine Karte gezeichnet für die große Tribüne. Hier ist und unter ihren Augen wird er das Rennen gewinnen.

Dicht hinter das Steuer gewirkt, überlegt Wenigste fieberhaft: Die falsche Platzierung hat ihm einen Strich durch alle Berechnungen gemacht. Jetzt müßte er bereits an erster Stelle liegen. Nicht vor ihm rät der Gegner in die fünfte Serpentine. Wenigste frecht die

**Tim will nicht in den Rufestand**

Das naturgeschichtliche Museum in Philadelphia hat sich um das Fell des alten Tim beworben, der zwar noch keine Anhaltspunkte macht, zu herben, aber doch eines Tages das Fell tragen dürfte. Tim ist ein Esel und gehörte zu den Verwerfungen im Drenon-Bezirk, ursprünglich war er auf der Roberts-Station beheimatet, wurde aber dann mit gewissen Arbeiten in Quarzville betraut. Seit einigen Jahren aber befindet sich Tim eine Sonderstellung.

Jeden Tag tragt er mutterseelenallein von Quarzville nach Roberts-Station und bringt für die Arbeiter frische Lebensmittel hinüber. Man gibt ihm in Roberts-Station sein Futter und dann läuft er wieder mit eiserner Pünktlichkeit zur Ausgangsstation zurück. Der Weg führt kreuzförmig durch sehr ungemächliche Bergelände. Noch niemals aber ist Tim mit den Lebensmitteln und der Post an ihm gekommen. Tim vermag trotz seines grauen Fells und seines beträchtlichen Alters aber eine ungewöhnliche Widerstandskraft. Vor Wechsellagern fürchtet er sich nicht. Entweder entzieht er sich durch rasche Flucht oder aber verteilt wüstenhafte Duffschiffe.

Man hatte schon vor einem Jahr daran gedacht, Tim in den Rufestand zu versetzen und ihm das zu tun zu lassen. Aber Tim ließ sich nicht in den Stall herren oder auf eine Weide stellen. Er durchdrang alle Strafen und trat keinen Weg an, den er schon seit langer Zeit in unerhörtester Pünktlichkeit trachte.

Augen aufzulegen, so daß sie einen schmalen Schlitze bilden. Es kann nur der großen Tribüne gelingen, umherdriftet Meter vor dem Ziel. Wenigste Meter neben Jeannette, unter ihren Augen, wird er sich den Sieg holen.

Drei bis vier Meter vor der Tribüne bricht er vor, drängt den anderen an die Felswand und löst in die Erde zwischen Wagen und Motorrad. Er fährt den Knall, blitzt das Klacken des Wagens. Er überdeckt mit dem geblähten Reifen durch die Kurve, wirt, daß die Maschine ihm nicht mehr unterliege, ist, nicht die zurückgeworfene, fluchbereiten Körper

**Angst vor dem  
„bösen Blick“**

In Abyssinien malt man Bösewichte im Profil / Starter Aberglaube

Kunsthistoriker haben zu wiederholten Malen die merkwürdige Tatsache feststellen können, daß in der alten abyssinischen Kirchenmalerei alle Bösewichte — Räuber, Verbrecher, Christenverfolger — immer im Profil gemalt wurden, obwohl das Profil eines Profils den abyssinischen Künstlern besonders schwerfiel. Diese Beobachtung wurde nicht nur an den berühmten Freskenbildern in Abba Antonios, sondern auch in Gondar und in den meisten alten abyssinischen Kirchen gemacht. Warum ist man der Bösewicht immer im Profil dargestellt?

Der Glaube an den „bösen Blick“ ist in dem ganzen Mittelmeer-Kulturkreis verbreitet. Noch jetzt glauben viele Italiener festlich an die verderblichen Wirkungen eines „lettatore“, und von einem gebildeten Siedländer kommt der bekannte Ausspruch:

auf den Tribünen und weiß, daß er nur eine Wahl hat, wenn er nicht hineinrutschen will in jene Menschenleiber, unter denen sich auch Jeannette befindet.

Er glaubt noch ihr rotes Kleid zu sehen, da hat er schon mit ungeheurer Gewalt das Steuer herumgerissen. Und da er weiß, daß nichts mehr zu retten ist und daß keine Entscheidung zugunsten ist, wirft er die Arme empor und schreit den Namen des Mädchens in den wirbelnden Sturz.

Zweihundert Meter abwärts auf dem Bogen der dritten Serpentine fand man die überreichte seines Wagens...

Merkwürdigerweise findet man dieselbe Eigentümlichkeit auch in Armenien, also in einem Gebiet, wo sich die äußersten Vorposten des Christentums gleichfalls unter dem Einfluß einer islamistischen Umwelt befinden.

**Flüssige Sonne fällt vom Himmel**

Auf den Hawaii-Inseln erleben die Eingeborenen seit Jahr und Tag ein interessantes Naturereignis, das bisher mit dem flüchtigen Namen „flüssige Sonne von Hawaii“ belegt wurde, aber jeder wissenschaftlichen Erklärung zu trocken schien. Auf klarem und blauem Himmel ging nämlich ein, und auch mehrmals am Tage starker harter Regen hernieder, der die Blumen be-

**Um Mitternacht**

Gott ist die ewige Größe.  
Und leg den Kopf zurücke  
Gott ist die ewige Macht.  
Und steh und schau weit,  
Ich fühle meine Blöße  
Als ständ ich auf der Brücke  
In jeder Sternennacht.  
Zu Gottes Herrlichkeit.  
Von meinem Bette trete  
Als klopf ich aus der Fremde  
Ich an das Fenster hin.  
An Seine Türe schon,  
Und stehe da und bete  
Barhäuptig und im Hemde  
In meinem tiefsten Sinn.  
Als der verlorene Sohn.  
Hermann Claudius.

Entnommen dem Schott-Verlag, Berlin-Steig, erschienenen Büchlein „Weltliche Schicksale“, einer wunderbaren Sammlung von Stimmen des Glaubens, der Besinnung und der tiefen Gedinnigkeit.

„Gewiß, gewiß, an den bösen Blick glaube ich nicht, aber er existiert doch.“ Dieser Glaube besteht auch im ganzen Orient, und wenn die Mütter ihrer Kleinen mit alägnen Armbändern und Beisetzeln schmücken, so ist der Grund nicht nur in der mütterlichen Güte, sondern auch in der Absicht, den Blick des Fremden, der auch ein „böser Blick“ sein kann, auf die alägnen Gegenstände abzuwenden.

Besonders tief wurzelt dieser Glaube im abyssinischen Volk. Dort gibt es ganze Dörfer, die im Hause des „bösen Blickes“ leben, so z. B. die Schmiede. Ein altes abyssinisches Zauberbuch enthält den Ausdruck: „Aus dem Auge kommt das Böse heraus, der Blick trägt es zu einem Andern, durchbohrt ihn und erfüllt ihn mit vielerlei Unheil.“ Für einen Reingeborenen kann honar der Blick der eigenen Mutter unheilbringend werden. Das selbe Zauberbuch enthält ein kompliziertes Rezept einer Salbe aus verschiedenen Erden und Pflanzen, die mit Butter zerrieben wird. Sofort nach der Geburt muß das Kind etwas von dieser Salbe schlucken, und erst dann darf die Mutter es sehen.

Dieser Glaube an die schädlichen Wirkungen eines fremden Blickes hat nun auch die alte abyssinische Materie beeinflusst. Dem Orientalen ist die fremde Schwand der sinnlichen von der überirdischen, der materiellen von der immateriellen Welt fremd, für ihn kann ein Gegenstand durch sein Symbol vertreten werden. Das Bild eines Menschen kann unter Wirkung desselben Dämonen sehen, wie dieser Mensch selbst, die Darstellungen eines Aueas kann dasselbe Unheil bringen wie ein lebendiges Aue. Wäre es nicht gefährlich, böse Menschen, deren Blick auch gewiß unheilbringend sind, so zu malen, daß ihr Auge den Beschauber sehen kann? Aus diesem Gefühl heraus werden die Bösewichte im Profil gemalt.

stände und den glühendsten Sand am Strand befeuchtete.

Jetzt hat man für dieses „Wunder“ die Erklärung gefunden und weiß weshalb die lödlichen Regenbogen der Erde ausgerechnet über Hawaii stehen. Die wenigen Wolken, die man über den Glanzen sieht, fangen sich in den Spiegeln der Wälder und Bergketten. Sie scheinen hier schiffelichen wie Schneebälle, über die Winde, die über diesen Wolken dahinjagen und die aus den Tälern Staub mit emporführen, veranlassen in gewissen Umfange eine Verflüssigung dieser Wolken. Der Wind trägt diese feinen Wassertropfen meilenweit mit sich fort und läßt sie dann irgendwo zur Erde niederregnen. Diese kleinen Wassertropfen schweben milliardenfach hoch in der Luft und helfen somit alle Bedingungen für einen wunderbaren Regenbogen. Wenn auch die amerikanischen Wissenschaftler heute die Erklärung für die „flüssige Sonne“ gefunden haben, so bleibt diese für die Menschen von Hawaii dennoch ein Rätsel. Sie wissen nicht, was es ist, als auch die Wissenschaft noch nicht wußte, aus welchen Himmelsböhen es über Hawaii regnete.

**Wer stiehlt auf Mähe?**

Die Schenkeln mit ihrer Hauptinsel Mähe steigen als würdige Gruppe friedlicher Eilande mitten im Indischen Ozean, gerade zwischen Afrika und Indien. Glückliche und unberührte Gegenden unter einem I jenen tropischen Himmel, vom blauen Meer umrauscht. Ammerh — ein Gefängnis mit elfenden Bösewichten darin gibt es festlich auf Mähe. Zur Ehre Mähes und der umliegenden Inseln sei er gesagt, daß die paradiesische Mähe erst in jüngster Zeit empfindlich geküßt wurde. Man begann sich mit einem Mähe über geheimnisvolle Tiefstöße zu be-

An anderer Stelle unseres Blattes beginnen wir heute mit dem Abdruck einer Artikelserie, die sehr reich an spannenden Überraschungen ist:

**Als Greenhorn heute bei Onkel Sam**

Wie der Verfasser Dr. Helmut Magers in „Uncle Sams Land“ seinen guten Humor nie verliert, so verliert er auch nie seinen kritischen Blick. Und darum erfährt der Leser in erster Linie etwas über Amerika und erst in zweiter Linie über den Autor. Der Verfasser gehört auch nicht zu den Leuten, die sich 14 Tage in einem Land umsehen und dann sogleich ein Buch darüber schreiben. Der Leser wird bald merken: hier erzählt ein Mann, der vieles sah und sich nicht über alles wunderte.

unruhigen, deren Urheber nicht zu entdecken waren. Zafat, Uhren und andere Dinge verschwand spurlos. Sogar ein halbjähriges Kalb löste sich heimlich in nichts auf. „Stiehdiebstahl“ — ein unerhörter Fall auf Mähe! Und dann kam die Stunde, in der dem Direktor des Gefängnisses plötzlich die berühmte Erläuterung kam:

„Da kann nur Didi dahinter reden!“ meinte er.

„Unmöglich! Ghei!“ erklärte der Aufseher. „Didi sitzt doch bei uns hinter Gittern!“

„Natürlich, hm — aber bei Didi ist wirklich kein Ding unmöglich. Obgleich er für einen Einbrecher nicht schlecht steht!“

Damit war das Gespräch über den Strafgefangenen Jean Derve, genannt Didi, der sich zum Gefängnisloch aufgeschwungen hatte, beendet.

Und dann kam die Stunde, in der der Herr Direktor entdeckte, daß ihm ein Schraubenzieher fehlte. Glad loberste sein Verdacht wieder auf. Man untersuchte Derves Zelle und fand nicht nur den Schraubenzieher, sondern auch Zupelken und Zafat. Nur von dem Kalb wurde nichts entdeckt. Dagegen fand man eine Herkaltur in der Zelle, die es dem Gefangenen jederzeit erlaubte, das Gefängnis zu verlassen. Zur Strafe kam „Didi“ in eine fehere Zelle und verlor seinen Posten als Koch. Ganz Mähe amte auf. Der geheimnisvolle Einbrecher schlug unerschrocken zu. Hier man hatte sich zu früh geirrt. Denn einen Tag später wurden der Frau eines hohen Beamten die Zupelken gestohlen. Und wieder fragte man auf den Zupelken: „Wer stiehlt auf Mähe?“

**Der Teeschmeyer von Boston**

Es gibt lunderbare Berufe in der Welt, von denen die Öffentlichkeit selten etwas erfährt und die doch ihren Mann ernähren, manchmal sogar auf ernähren. So besetzt Mr. Charles Nelson zu Boston ein fürstliches Geschäft dafür, daß er dauernd — Tee zu sich nimmt. Mr. Nelson hat in der Zelle alle Hilfsmittel ohne weiteres zur Verfügung. Da er in einer englischen Firma in Boston beschäftigt ist, im Laufe einer langjährigen Praxis hat er eine derartig feine Zunge bekommen, daß er imlande ist, aus den bei der Meer gelagerten 10000 Teepflanzen Mr. Nelson nach jeder Probe ohne weiteres zu sagen vermag, ob der Tee sich nicht etwa auf Farbe und Geruch des Tees, sondern er ist auch mit der gleichen Sicherheit imlande, jeder beliebigen der 10000 Proben ihre Herkunftslage zu stellen, wenn ihm Name und Jahr verbunden sind. Ja, es geht soweit, daß er sogar anknüpfend den Monat angeben kann, in dem der Tee geerntet wurde. Mr. Nelson leidet dieses Geschäft seit 15 Jahren. Aber natürlich trinkt er den Tee nicht, er probiert ihn bloß auf der Zunge.

**Der listige Scheich**

In Zukunft wird kein ägyptischer Kriminalist den Unfallsbetrugungen eines Ägypters oder eines Arabers Glauben schenken; denn ein Beamter wurde wegen leichsinntiger Berufsauffassung disziplinarlich bestraft, weil er die Beweiskräfte gegen einen der gefährlichsten Straftatbänder zum Expreskriterium hinausvertrieben ließ. Der Beamte hatte einen alten Scheich zusammen mit einem jüngeren Gefährten unter dem Verdacht der Raubtätigkeitsbetrugungen in einem Eisenbahnwaggon festgenommen. In der Tasche des jüngeren Mannes fand er ein großes Stück Goldschiff. Der alte Scheich verweigerte seine Unschuld, bat aber um die Erlaubnis, einmal an diesem Goldschiff rücken zu dürfen. Ja es der erste Teil, er ist jemals in seinem Leben gesehen. Kaum hatte der Scheich den Goldschiff in Händen, als er ihn mit mächtigem Schwung zum Fenster hinauswarf. So sehr man auch später die Strecke abfuhr — das Beweisstück war nicht mehr zu finden. Und in Ägypten beurteilt man niemanden — ohne Beweise.







Normale Entlastung

Reichsbankausweis in der ersten Märzwoche. Nachdem der Reichsbankausweis vom Februar-Mittwoch eine durch die beginnende Frühjahrsabrechnung der Wirtschaft bedingte erhebliche Inanspruchnahme der Reichsbank...

Die Häufung der Stückgut-Beschädigungen bei der Reichsbahn

Es hat sich herausgestellt, daß sich die Stückgut-Beschädigungen auf der Bahn in auffälliger Weise häufen. Eine Untersuchung hat, wie das Organ der Reichsbank...

Auch handelt es sich um Schäden, die niemals mit mangelnder Verpackung begründet werden können. Die Schäden sind vielmehr vor allem auf die mangelnde Verpackung...

Werbeumsätze im Dezember steigend

Nach den Ermittlungen des Werberrats der deutschen Wirtschaft brachte der Dezember eine Steigerung der Werbeumsätze um 7 Prozent. Die Umsätze im Dezember 1935...

Auf der anderen Seite sind auch die Girokonten um 4,3 auf 61,9 Mrd. Reichsmark anwachsen. Entsprechend diesen Veränderungen...

Der Reichsbankdirektion wurde auch mitgeteilt, daß die Reichsbahnverwaltung vermutlich darin zu erblicken, daß beim Transport auf den Güterbahnhöfen das Um- und Einladen im Afford vergeblich werde...

Notzblock des Aktionärs

17 Prozent höherer Umsatz bei Robert Bosch. Nach dem Vermögensbericht der Robert Bosch AG in Stuttgart hat das Geschäftsjahr 1935 die Erwartungen...

ber in der Kaufkraft für Gebäudeforderungen auf eine fällige Rate und zur Deckung des Restschuldtages von 12 678 RM...

Verlegung der Frankfurter Frühjahrsmesse. Aus Anlaß der Festlegung der Frühlingsanreise und der Reichstagswahl findet eine Stelle nicht auffachbare Waffenappelle der Reichswehr im Gau Hessen-Nassau statt...

Die Reichsbankdirektion hat darauf folgenden Bescheid erlassen: Seit Jahresfrist haben auch wir festgestellt, daß die Güterfahrgäste eine erhebliche Zunahme erfahren haben...

Salzmann Werke AG in Leipzig. Die Generalversammlung der Dividende für 1935 am 22. März 1936 in Leipzig...

Banken und Bankgeschäfte. Referenzierung der Sächsischen Warenverkehrsankasse. In der Sitzung des Aufsichtsrats der gemeinsamen Gruppe...

Dr. Ley ernannt stellvertretender RGB-Leiter. Der Reichsleiter der NSDAP, Dr. Ley, hat eine Reihe Ernennungen zu stellvertretenden Reichsbetriebsgemeinschaftsleitern vollzogen...

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Baubank Dresden, Bank für Brauindustrie, Bayerische Bank, etc.

Apollon-Werke AG in Wroble. In das Konzernregister ist jetzt die Verlegung des Hauptabteilungsgerätes während der Stabilisierungsfrist in Jaghingschwerfmetalle...

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Am dem 31. Dezember 1935 abgelaufenen Geschäftsjahr 1935 ergibt sich für das am 1. Januar 1936...

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Verkehrs-Aktien, Industrielle-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Bereinigte Thüringische Salinen werke. Die Bereinigte Thüringische Salinen werke, G.m.b.H. in GutsMuths-Grünthal...

Widmung eines deutsch-panischen Abkommens über den Waren- und Zahlungsverkehr. Die Reichsregierung hat die Widmung eines deutsch-panischen Waren- und Zahlungsverkehrs...

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Berliner Börse, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Industrielle-Aktien, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Leipziger Börse, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Ind.-Aktien, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Bank-Aktien, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Industrielle-Aktien, etc.

Table with 4 columns: Name, Value, Name, Value. Includes entries like Ind.-Aktien, etc.

**Familien-Nachrichten**

Gestern mittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau verw. Bergwerksdirektor Emma Heckmann**

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Ing. Wilhelm Bernhard u. Frau**  
Elsa geb. Heckmann.

Halle (Saale), den 11. März 1936 Kuralle 3

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. März, 14 Uhr, in der Kapelle des Südlichholzes statt. Zugedachte Kranzpenden an Beerdigungsanstalt „Pietat“, M. Burkel in Halle (S.). Kleine Steinstr. 4, bis Donnerstag vormittag 11 Uhr erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied meine liebe Mutter, unsere treusorgende Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Auguste Arndt**

nach einem arbeitsreichen Leben im 82. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Witwe Lisbeth Körner geb. Arndt.**

Halle (Saale), den 10. März 1936 Hansstr. 11.

Trauerfeier am Freitag, 15. März, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofs.

Am Dienstag nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Tante und Schwägerin

**Frau verw. Faktor Marie Knöchel geb. Fuhrmann**

im 80. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle a. S., Frankeplatz 1, d. 11. März 1936.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. März, 14 Uhr, von der Kapelle des Südlichholzes aus statt. — Zugedachte Kranzpenden erbeten an Beerdigungsanstalt „Pietat“, M. Burkel, kleine Steinstr. 4.

**Familiennachrichten** (aus Zeitungs- und Familienangelegenheiten)

**Geftorben:**  
Hilfersleben: Curt Schmidt, 19 Jahre.  
Bernburg: August Rehe, 56 Jahre.

**Verstorb:**  
Wilhelmine Katsche geb. Pfeil, 92 Jahre. — Friedr. Naujokat, 72 Jahre.  
Eilenburg: Carl Häufig. — Barthe Sommerlatte geb. Thomas, 72 Jahre.

**Niederlagsereignisse:**  
Friedrich Probst, 69 J.  
Kolitzsch: Emilie Riech geb. Reiter, 73 Jahre.  
Sandersleben: Robert Böfler.

**S-Z. Anzeigen steigern den Umsatz**

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangelegenheiten)

**Verlobungen:**  
Ilse Fontana mit Oskar Willand.

**Wermählungen:**  
Hilfersleben: Kurt Ritzing und Frau Gerda geb. Dietrich.

**Zurück Augenarzt Dr. Behrendt**  
Große Steinstraße 9

**Da steht man machtlos vis-à-vis**  
Da hilft kein Basteln und Probieren da muß ein Fachmann hin, der für wenige Pfennige den Schaden behebt. Gute Klempnermeister inserieren laufend in der Saale-Zeitung

**Detektiv** Beobachtungen Ermittlungen  
Hauptstraße 3, Hainberg

**Ihre Konfirmation für Ihre Töchter**  
Gaiusa - Zigeunerin!

In Halle erhältlich: Gr. Steinstr. 71 (a. d. Hauptpost), Unt. Leipziger Str. 96 u. Delitzscher Str. 93

**Reines Schmeierfett 108 Pf. Feine Meitwurst 98 Pf. Post- und Bahn-Versand!**

**Kalb fleisch** alles ohne Knochen

Kalbs-Keule 108 Pf.  
Kalbs-Schnitzel 108 Pf.  
Kalbs-Leber . . . . . 120 Pf.  
Kalbs-Frikasse . . . . . 88 Pf.  
Schweine-Schnitzel 100 Pf. ein ganzes Pfund

**la Cabler 100 Pf.** Kamm und Kotelett . . . . . 86 Pf.  
Schweinefleisch, frisch . . . . . 82 Pf.  
Schweinkopf 38 Pf.  
**A. K. - Brauwurst 78 Pf.** Butter, Würst. Fleischwaren.

**W. Knäusel**

**Wertvolle Menschen**

Sind es oft, die sich nach einem geeigneten Ehepartner umsehen oder keine Gelegenheit haben einen solchen kennenzulernen. Für diese sind oft einflußreiche Menschen in der distrierte Zeitschrift der Saale-Zeitung „Mitteldienst“ die Gelegenheit. Unter den vielen Angeboten findet sich bestimmt das Richtige für Sie und bald geübt — auf's Beste.

**VEREINS NACHRICHTEN**

Volkehochschule Halle. Am Montag, dem 16. und 23. März, 20 Uhr, spricht im Hofstra 18 B. Unterwiesinghmann, E. Springfeld (Kauern) über „Gedächtnis der große Sänger der Volkslieder“. Zur Erläuterung findet E. Springfeld am 1. Abend: Vorträge von 55 bis 8 Uhr. Barfische op. 10; Ostera. cis-moll op. 39; 3 Stücken; Salabre 1. m. op. 32.

**Biochemischer Verein.** Freitag, den 13. März, 20 Uhr, findet im „Hermann-Haus“ ein Vortrag mit Bildvorführung durch Herrn W. Schulz über die Bedeutung der Nahrung für die Gesundheit. Auf diesen kostenfreien Vortrag ist biermit ganz besonders hingewiesen, Gäste können eingeführt werden.

Deutsches Rotes Kreuz, Vaterl. Frauenverein, Zwenkau, Halle. Wegen der Abt. ist unsere Veranstaltung vom 21. d. Mis. verschoben.

**Verpassen Sie nicht** ein solches Fahrrad, unsere, dieses Monats noch billigere Preise!

**Edelweiß-Dedeker, Deulich-Wartenberg**

**Rechtssad., Ehescheid., Alim., Hons., Vollmachtgeber 3a**  
Hof 23/21 Seite 1917

**Charakterbeurteilung, Lebensberatung.** von der Handchrift (Einrichtung willigen.) Evangelische Anstalt. (Den Kohlen 13) Frau Margarete Gärke, Bismarckstr. 12, p. r.

**Zuckerkrank** nur noch **Diabetikerbrot** nach Dr. Senfener Alleinherstellung für Halle

**W. Große, Goethestraße / Fernruf 28 56**

**Aufpolstern** Rohmaterialien Rohmaterialien oder alte, halbes. Stoffe. Preis unterhält. **Händlermarkt, Sanderstraße 30** - Telefon 32 5

**Detektive** Beobachtungen Ermittlungen  
Ludw.-Wucherer-Str. 31, E. Ernst

**1000000 DRUCKSACHEN**  
In Halle und umgeben  
Ohne Handel  
Druckerei

**Bel Musien** harfntick. Versammlung Alpenherben. bewährt u. begutachtet — Pak. 1. — **Bronchial-Tea**  
Alleinverkauf:  
**Apot. c. Krützen Nachl.** Halle (S.), Königstraße 142

Unübertroffen in Qualität und Leistung  
**MABAG-Heißluft-Grudeherd**  
Bekommene Rationierungen.  
Jeden Donnerstag, 4 Uhr  
**Kochvortrag**  
**Aluminium - Kessler**  
Hallemarkt (gegenüber Polizeipräsidenten)

**Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN**

Das Recht zur Anerkennung der Vollmacht für die Zahlung der bürgerlichen Abgaben und Steuern. Beschlüsse des bürgerlichen Ausschusses der Stadt Halle (Saale) vom 19. März 1936, 10. Sitzung. Die Vollmacht wird erteilt durch die Stadtverwaltung. Die Vollmacht wird erteilt durch die Stadtverwaltung. Die Vollmacht wird erteilt durch die Stadtverwaltung.

**Unabhängiges Verlichtung Halbesburg.**  
Verlichtung Halbesburg, Halbesburg, Halbesburg.

**Osteraufnahmen bei den Berufsschulen in Halle**

Berufsschulpflichtige sind alle im Gemeindefortfall in der Gemeinde Halle (Saale) im Geburtsort oder im Wohnort am 1. März 1936 im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Aufnahme erfolgt im April 1936.

**Anmelden sind daher:**

1. am 1. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Metallindustrie  
2. am 2. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Holz- u. Holzwarenindustrie  
3. am 3. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Textilverwaltung (Leinwand)  
4. am 4. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Leder- u. Lederwarenindustrie  
5. am 5. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Buchbinderei  
6. am 6. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Druckerei  
7. am 7. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Eis- u. Eisenwarenindustrie  
8. am 8. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Maschinenbauindustrie  
9. am 9. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Schmiederei  
10. am 10. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Schlosserei  
11. am 11. März 1936, um 8 Uhr für alle Lehrlinge der Feinmechanik

**BUNTE ist gut**

**Das sagt jeder** der die große Etage für Seidenstoffe, Kleiderstoffe und Washstoffe besucht hat.

**Das sieht jeder** der sich von der reichen Auswahl, von den guten Qualitäten und den niedrigen Preisen überzeugen konnte.

**Das weiß jeder** der einmal bei Bunte gekauft hat.

**HERMANN BUNTE** Die große Stoff-Etage, Halle-Saale, Große Ulrichstraße 54  
Deutsches Fachgeschäft in arischem Besitz

**Verdingung!**

- 1) Erd-, Maurer- und Putzarbeiten usw.
- 2) Zimmerarbeiten
- 3) Dachdeckerarbeiten
- 4) Klempnerarbeiten
- 5) Glaserarbeiten
- 6) Tischlerarbeiten
- 7) Elektrische Infallationsarbeiten
- 8) Schlosserarbeiten

für 11 Mehrfamilienhäuser an der Schloßstraße und der Straße E. 1 werden vergeben. Angebotsformulare zum Preis von je RM. 1.50 zu 1) und je RM. 1.00 zu 2) bis 8) find im Büro Kieferstraße Nr. 2 erhältlich, wofolbst auch die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen.

**Abgabetermin:**  
Donnerstag, den 19.3.1936, vorm. 8.30 Uhr u. 1)  
" " " " " " " " 9 " " " 2)  
" " " " " " " " 10 " " " 3)  
" " " " " " " " 11 " " " 4)  
" " " " " " " " 12 " " " 5)  
" " " " " " " " 13 " " " 6)  
" " " " " " " " 14 " " " 7)  
" " " " " " " " 15 " " " 8)

**Kleinwohnungsbau Halle**  
Alltiegengesellschaft

**Zwangsversicherung**  
Am 12. März 1935, 10 Uhr, werden Robert-Zwang-Versicherung (Verleumdung) öffentl. mitbestimmen gegen Verzählung

**Familien-Drucksachen**  
Otto-Hendel Druckerei Halle (S.)

**Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg!**